GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 2 | Februar-April 2019

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen

Jahresstatistik

Kinderbibeltag

Andacht und Gedanken zur Jahreslosung

er das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen. Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. 1. Petrus 3, 10-11

„SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH“

Die Jahreslosung 2019 regt zum vielfältigen Nachdenken an. Unsere Andacht dazu nimmt diese Vielfalt auf. Vier verschiedenen Schreiber lassen uns an ihrem Nachdenken teilhaben und laden zu eigenem Weiterdenken ein:

Suchen und gefunden werden

Meistens ist unser Suchen eine Wiedersuchen. Wir finden den verlegten Schlüssel wieder; oder ein ganz bestimmtes Schreiben in dem großen Stapel von Papieren. „Ich weiß genau, wie es aussieht!“ sagt man sich vielleicht beim Durchblättern. Weniger genau ist die Vorstellung von dem Gesuchten, wenn zwei, die sich streiten, einen Kompromiss anstreben. Vom Abklopfen oder Ausloten wird da auch wohl gesprochen - bis eine Lösung gefunden ist, mit der beide in Frieden miteinander leben können.

Umgekehrt gibt es aber auch dies: Etwas findet uns! Gesucht hat man z. B. dieses ganz besondere Stück vom Flohmarkt nicht. Aber jetzt sticht es mir ins Auge – „das passt ganz wunderbar bei uns!“ So kommen manche auch zu einem neuen Hobby. Die Liebe zum Singen z.B. Man geht eigentlich nur `mal mit zur Probe, damit der Freund endlich Frieden gibt, der mich schon so oft eingeladen hat. Und dann ist es genau das, wonach man unbewusst schon so lange gesucht hat.

Ist es beim Frieden mit Gott nicht ganz ähnlich? Heute sucht ihn bei uns kaum noch einer. Wir meinen, nichts zu vermissen. Wir suchen höchsten Frieden mit uns selbst - als Mittel gegen unsere diffuse (äußerlich oft unbegründete) Unzufriedenheit. Wie gut, dass das Finden Gottes nicht von unseren Suchen nach ihm abhängt. Er hat sich selbst auf den Weg zu den Menschen gemacht. Dazu ist Jesus Christus in die Welt gekommen, um zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Indem Jesus Menschen zu sich ruft, beginnt das wahre Suchen und erfüllende Finden ins uns. Der Apostel Paulus schreibt von dieser Erfahrung so: Nicht, dass ich‘s schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich‘s wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. (Phil 3, 12)

Pastor Christoph Wiarda

„SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH“

Jesus sagt in der Bergpredigt folgende mir wichtige Worte (ich zitiere aus Matthäus 5, 9 nach der Basisbibel):

Glückselig sind die, die Frieden stiften.
Denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Nun wissen wir selber aus eigener Erfahrung, dass es viel leichter ist, etwas kaputtzumachen als aufzubauen. Schon Kinder hauen mit Hingabe den Turm um, den sie - oder andere! - in mühevoller Kleinarbeit aufgerichtet haben.

Vielleicht liegt darin ja schon der Keim der **(erwachsenen) Lust an Gewalt** verborgen! Und auch ich kenne meine Emotionen, wo ich so manches Mal lieber reinhauen als aufbauen möchte. Und da geht es nicht nur um Bauklötze…

Der **Hang zur Gewalt**, egal in welcher Form, steckt in uns Menschen ganz tief verborgen… / Es muss etwas mit der Evolution zu tun haben, wo wir noch in Höhlen hausten, Felle trugen und uns vor wilden Tieren und schwierigen Nachbarn verteidigen mussten… Nur, dass die Menschheit besser wurde im Waffenbau: DAMALS haben wir uns nur mit Keulen auf die Köppe gehauen, HEUTE können wir unsern Erdball mit einem Knopfdruck in die Luft jagen…! Stramme Leistung!

Und Jesus sagt da in der Bergpredigt diesen Satz in unsre Existenz hinein!

Glückselig sind die, die Frieden stiften.
Denn sie werden Gottes Kinder heissen.
(Matthäus 5, 9 nach der „Basisbibel“)

„UNMÖGLICH!“, schreien manche, „Der Satz ist NICHT ERREICHBAR! DAS SCHAFFEN WIR NICHT!“ … und wir legen uns ins kirchliche Ruhebett zurück, drehen uns um und schlafen weiter den Schlaf der vermeintlich Gerechten???

Liebe Leute, das können wir gerne tun…, aber damit „verpennen“ wir meiner Meinung nach **das ZIEL** unsres christlichen Glaubens!

Jetzt mag der Satz uns UN-möglich, UN-schaffbar, UN-erreichbar sein: Aber was wäre, wenn?

Was wäre wenn wir uns tatsächlich bequemen würden, diesen Satz wenigstens versuchen nach zu leben?

Was wäre wenn wir einmal ehrlich, glaubhaft und konkret beginnen würden, das Jesus-Wort aus der Bergpredigt mit Leben zu füllen und den Frieden in unserm Leben wirklich zu suchen und ihm nachzujagen?

Pastor B. Harms

„SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH“

Ehrlich gesagt, als einer der in den letzten 25 Jahren hauptsächlich mit Gruppen gearbeitet hat, finde ich Aggressionen nicht schlimm. Ich meine damit natürlich nicht Gewalt, sondern wenn jemand offen ärgerlich oder wütend wird. Offener Ärger kann sogar das friedliche Miteinander fördern. Dann wird nämlich was klar, was vorher vielleicht nicht so klar war. Ich übersetzte das mal mit „Lebendigkeit“. Diese Lebendigkeit fehlt oft, wenn es schwierig wird. Nicht selten werden dann Strategien der Kommunikation benutzt, die die Psychologie als „passiv aggressiv“ zuordnet: der andere wird in einer Gruppe, einem Team, einer Familie übersehen, ignoriert, vernachlässigt, verleugnet, abgewertet, beschämt, ausgeschlossen. Diese verdeckten Formen von aggressivem Verhalten sollten wir im Interesse einer Jagd nach einem friedlichen Leben aus unserem Repertoire streichen. Wenn wir den Frieden in unseren kleinen und großen Netzwerken fördern wollen, sollten wir lebendig werden und die Menschen um uns sehen, uns für sie interessieren, uns kümmern, uns zu ihnen bekennen, sie wertschätzen, respektieren und beteiligen. Wann? Ab sofort!

Pastor Rolf Christian Wangemann, Euregio Klinik

„Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut; Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Von Reinhold Niebuhr. (1892 -1971) Amerikanischer Theologe und Philosoph

Gott, gib mir die Gelassenheit, Frieden zu schließen und nachzugeben, wo es möglich ist. Aber schenke mir auch den Mut, „nein“ zu einem „faulen“ Frieden zu sagen, wo es nötig ist. Und gib mir die Weisheit, die rechte Entscheidung zu treffen

Beispiel dazu:
In der Zeit des Nationalsozialismus gab es viele Deutsche, die in Adolf Hitler einen Heilsbringer sahen, dem man ebenso viel Vertrauen wie Jesus Christus schenken sollte. Treue Christen durften diesem Irrglauben nicht nachgeben. Sie mussten ein deutliches „nein“ dazu sagen – auch wenn es sehr schwer fiel und Freundschaften und enge Familienbande darüber zerbrachen.

Anderes Beispiel: (Aus dem Alltag)
Wenn ich weiß, dass es bei Gesprächen mit manchen Menschen aus der Verwandtschaft, der Nachbarschaft oder mit Kollegen immer wieder zu Streit kommt, darf ich eines Tages sagen: „Gespräche mit dir bringen mir nichts. Wir wollen sie nicht fortsetzen?“

Ein kleiner Hauskreis in Uelsen

TERMINE ZUMVORMERKEN

ANDACHTEN IN DER KARWOCHE

In den Tagen nach Palmsonntag (**Mo. 15.4. - Do 18.4.**) laden wir jeweils um **18.30 Uhr** zu Andachten in die Uelser Kirche ein. Umrahmt von Lieder und Gebeten wollen wir auf die einzelnen Abschnitte der Passionsgeschichte hören.

Am **Karfreitag**
ist dann um **10.00 Uhr** in Uelsen Gottesdienst

und an beiden **Osterfeiertagen**
ebenfalls zu den **gewohnten Zeiten** in Uelsen und Egge Gottesdienste mit Abendmahl.

SENIORENTREFF HARDINGEN

Termine für 2019 sind der
27. März (mit Gästen aus Lage),
26. Juni, 25. September und 4.Dezember,
jeweils von **15.00 bis 17.00 Uhr**
in der alten Schule Hardingen.

Die Spenden aus diesem Kreis gehen übrigens immer an den Förderkreis für Kinder-und Jugendarbeit.

SENIORENTREFF HARDINGEN

An folgenden Sonntagen in 2019 ist anschließend an den Gottesdienst in Egge Kaffeetrinken geplant:
03. 03. | 05. 05. | 07. 07. | 01. 09 | 03. 11.
Dazu laden wir Sie herzlich ein.

KIRCHENTAGS-GOTTESDIENST AM 26. Mai

Am 26. 5. findet ein „Kirchentags-Gottesdienst" statt. Musik: Bläserprojekt und Mövenpick

Gemütliche Runde im Lädchen

Markt-Cafè

Auch im Jahr 2018 hat sich das Backen wieder gelohnt! Zusammen mit allen den viele anderen Aktionen des Markt-Cafè-Teams rund um Gesine Helbos, kamen 10.620 € für den Förderkreis für Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde zusammen . Wir danken allen, die an vielen Orten, in vorderster Front oder eher im Verborgenen, als Mitarbeiter oder als spendenfreudige Besucher dieses tolle Ergebnis möglich gemacht haben.
Das Markt-Cafè-Lädchen hat von Februar bis Juni immer Donnertags in der Zeit von 15.00 - 17.00 Uhr geöffnet. Kaffee und Tee stehen bereit, dazu gibt es gesellige Angebote.

„Lichterkirche"

Im ersten Halbjahr 2019 wollen wir an jedem dritten Sonntag im Monat den Gottesdienst um 17. 00 Uhr feiern.
Der erste Gottesdienst dieser Art am 20. 1. stand unter dem Motto „Lichterkirche". Zu beginnender Dämmerung kam man zu einem "Lichtergottesdienst" zusammen.
Unter dem Motto "Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht" wurde die Kirche nach und nach durch Kerzen erhellt.
Das Vorbereitungsteam und Pastorin Imke Harms lasen Texte zum Thema Dunkelheit – Angst und Hoffnung vor. Das Wort Gottes wurde, anders als gewohnt, als "Sprechmotette" nach Johannes 1 gesprochen, passende Lieder rundeten das Ganze ab.
Die Besucher kamen in schöner Atmosphäre im Kerzenschein zur Ruhe. Das Lied „Mache dich auf und werde Licht" wurde durch die Kindergottesdienstkinder in die Tat umgesetzt. Jeder Besucher erhielt zu Beginn ein Teelicht, das nun entzündet und weitergegeben wurde.
Die "Lichterkirche" mit einem anderen "Gottesdienst" wurde sehr gut angenommen und fand viele positive Resonanz.

Frauenfrühstück

1115 € für das Projekt „colorful steps" in Tanzania und 369 € für den Brotkorb – das sind die stolzen Spendensummen, die beim diesjährigen Frauenfrühstück zusammen kamen.
Unser Foto zeigt Hanna Lamann, die dieses Hilfsprojekt in Afrika mit ins Leben gerufen hat, sowie Pastor Rolf Wangemann, Seelsorger an der Euregio Klinik in Nordhorn, der mit seinen Ausführungen zur Jahreslosung großen Eindruck hinterlassen hat.

Kommt, alles ist bereit!

Der diesjährige Gottesdienst zum Weltgebetstag wurde von Frauen aus Slowenien vorbereitet. Slowenien ist eines der kleinsten Länder der EU und erst seit 1991 ein unabhängiger Staat. Die wechselvolle Geschichte des Landes und die aktuelle Situation der Frauen und Familien in Slowenien werden mit den Liedern, Texten und Gebeten des Gottesdienstes in den Blick genommen. Das Thema „menschliche und göttliche Gastfreundschaft" wird auf vielfältige Weise dargestellt.
In Uelsen wird der ökumenische WGT-Gottesdienst in diesem Jahr in der katholischen Kirche gefeiert. Junge, Alte, Frauen und Männer (!) sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern.

Freitag, 1. März 2019, 19.30 Uhr

Konzert in der Egger Kapelle mit Nina Schwarz und Christina Fischer am 1.12.2018

Gigantisch, klassisch, stimmgewaltig! Die Darbietung von Christina Fischer und Nina Schwarz klang wie "Musik vom andern Stern". Die Klänge der Renaissance-Laute, gespielt von Nina Schwarz, und der Gesang der Sopranistin (Christina Fischer) waren für alle Zuhörer ein erstklassiges Erlebnis. Eine anspruchsvolle Musik mit den Abgründen und Höhepunkten der Liebeslyrik des 16. - 17. Jahrhunderts, ließen sogar Opernarien in der Egger Kapelle erklingen. Nur schade, dass die Besucherzahl sich in Grenzen hielt. Beim nächsten Mal mehr.....der Weg nach Egge lohnt sich

Adventsgottesdienst am 9. Dezember 2018 mit den Egger Konfirmanden

Einige Egger Konfirmanden haben sich mit dem Thema Advent beschäftigt. Sie haben Menschen aus der nahen Umgebung interviewt. Unter anderem wurde auch die Frage gestellt: Was bedeutet für Dich Advent? Die Ergebnisse der Umfrage haben die Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt. Auch während des Gottesdienstes wurden den Besuchern noch ein paar Fragen zum Advent gestellt, die ohne lang zu überlegen - spontan beantwortet wurden. Advent heißt Ankunft, die Ankunft von Jesus Christus. Darüber können und dürfen wir uns alle freuen. Auf dem Foto sind alle Beteiligten des Gottesdienstes dargestellt. Musikalisch wurde der Adventsgottesdienst vom Gitarrenkreis begleitet. Herzlichen Dank dafür. Am Ausgang haben die Konfirmanden gebastelte Adventsgläser verteilt, die hoffentlich allen Gottesdienstbesuchern eine Freude gemacht haben. Ein großes Dankeschön geht an Pastorin Harms, die den Gottesdienst moderiert hat. Und an Friedlinde Scholte-Meyerink, die diese wunderbare Idee hatte, aus einer Umfrage zum Advent, einen etwas anderen Gottesdienst mit Konfirmanden zu "zaubern".

Krippenspiel Egge am 24.12.2018

Um 15.30 Uhr ging es endlich los. Einige Gottesdienstbesucher waren bereits um 14.30 Uhr eingetroffen, da im Gemeindebrief der Gottesdienst versehentlich mit 15.00 Uhr angekündigt wurde. In diesem Jahr haben 20 Kinder beim Krippenspiel mitgemacht. Es war ein traditionelles Stück mit dem Titel "Ein Licht geht uns auf". Maria und Josef waren auf der Suche nach einer Unterkunft und wurden überall abgewiesen. In einem Stall fanden sie Platz zum Übernachten. Dort brachte Maria ihr Kind zur Welt. Engel verkündeten den Hirten auf den Feldern die Geburt von Jesus Christus. Die in der Gesellschaft unbeliebten Hirten eilten zum Stall. Auch Sterndeuter kamen von weither, da sie den hell leuchtenden Stern gesehen haben. Sie zweifelten allerdings, ob denn ein Stall die richtige Herberge für einen König sei. Allerdings erwiderte einer der Sterndeuter ganz selbstverständlich: "Auf das Licht vom Stern ist Verlass! Wir müssen dem Stern vertrauen. Wenn Gott seinen Retter schickt, dann kann man auch Überraschungen erleben." Mit dem passenden Lied "Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit" beendeten die Kinder ihr Krippenspiel.
Ein großer Dank geht an alle Kinder, die mitgemacht haben und natürlich an das Mitarbeiter-Team Egge, sowie an Pastorin Harms.

Gottesdienst auf dem Heidegut in Wielen am 16.12.2018

Auch die Musical-Kinder unter der Leitung von Nina Schwarz waren dabei und haben gleich zu Beginn des Gottesdienstes einen Kanon angestimmt.

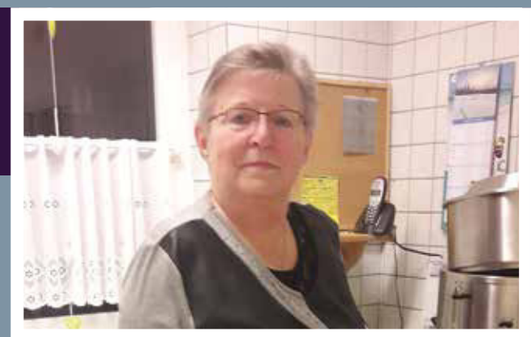
Teamerabend 1. Februar 2019

Zu einem gemütlichen Abend mit einem leckeren Essen waren alle Teamer eingeladen, die im vergangenen Jahr die 6 Freizeiten unserer Kirchengemeinde (Skifreizeit für Erwachsene im Januar, Familienskifreizeit in den Osterferien, Kinderabenteuerwochenenden im Mai, Kinderfreizeit und Jugendfreizeit in den Sommerferien sowie Familienfreizeit in den Herbstferien) organisiert und begleitet haben.

Im Namen des Kirchenrates dankte Bernd-Heinrich Hagmann (Vorsitzender) allen für ihr Engagement für unsere Gemeinde. Ohne die ehrenamtliche Arbeit der Teamer wäre diese „Kirche auf Zeit“ nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön an alle Teamer, die an diesem Abend dabei waren und natürlich auch an alle, die leider verhindert waren.

Im Januar fand die 25. Skifreizeit für Erwachsene statt. Die Teilnehmer wurden wieder herzlich von Familie Pfeifer in Galltür empfangen und möchten sich herzlich bei Ihnen und bei Johann Berens sowie Alfred Mülstegen für die schöne Zeit und die gelungene Organisation bedanken.

In einer neuen Reihe wollen wir gerne die Beschäftigten in unserer Kirchengemeinde vorstellen.



IM GESPRÄCH MIT GERDINE GYSBERS

Im Dezember 2017 wurde sie nach 15 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.....mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn so ganz Abschied nehmen fiel ihr schwer. Der Kirchenrat hat dann beschlossen, sie auf geringfügige Beschäftigung wieder einzustellen. Sie ist jetzt für die Groven bei Einsargungen und Beerdigungen im Gemeindehaus in Uelsen zuständig. Große Groven sind stark rückläufig. Frau Gysbers hat mit vielen Leuten Kontakt. Da die Termine naturgemäß nicht planbar sind, muss sie sehr flexibel sein. In unserem Gespräch wurde mir deutlich, das es auch sehr traurige Fälle gibt, die ihr noch lange in Erinnerung bleiben.
Das Gespräch führte Helga Jüngerink

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Uelsen

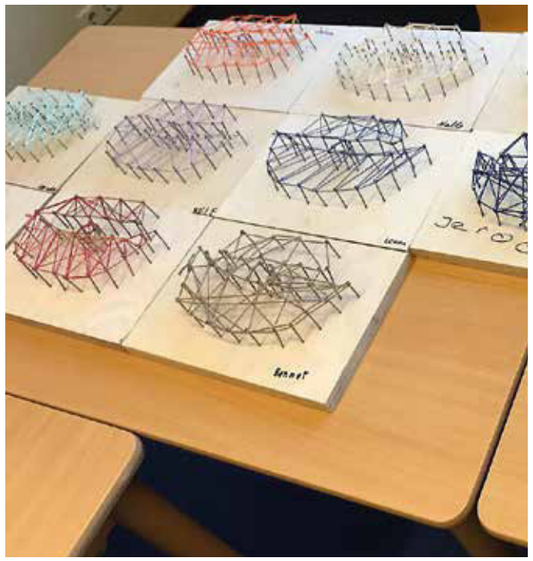
WAS IST ANBETUNG?

Wir denken zuerst an den Gesang in der Gemeinde, aber wenn wir in der Bibel lesen, dann entdecken wir, dass Anbetung mehr ist. Vielleicht sollten wir in Gedanken bei den ersten Christen sein. Es gab keine Kirchen. Sie trafen sich in ihren Häusern unter Gottes Wort, das Alte Testament, das Neue gab es noch nicht, sie beteten zusammen und hatten Tischgemeinschaft. Die Freude über die Erlösung, das neue Leben mit Jesus Christus prägte ihr Leben, auch im Umgang miteinander. Ihr Alltag war Anbetung. Paulus erwähnt das auch im Brief an die Kolosser: Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus Christus und dankt Gott den Vater durch ihn. Mit Christus fängt Neues an, was das ganze Leben umfasst. Es ist nicht auf den Sonntag beschränkt. Im Auf und Ab unseres Lebens ist es so wertvoll, dass Gott mit uns geht, dass er in schweren Zeiten unsere Kraftquelle ist. Lasst uns wie die Jünger damals, die oft unter Verfolgung litten, gegenseitig ermutigen im Glauben ihn anzubeten und ihm die Ehre geben um dann die Erfahrung zu machen die in dem Lied 398 beschrieben ist:

Mina Küper

1. In dir ist Freude in allem Leide,
o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser G'müte,
an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast's in Händen, kannst alles wenden,
wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja.



Kinderbibeltag rund um die Arche

Am Samstag, d. 09. Februar 2019 trafen sich 50 Kinder aus der ökumenischen Kirchengemeinde Uelsen um einen tollen Tag zum Thema Arche Noah zu erleben. Vorbereitet wurde das Ganze von Kindergottesdienstmitarbeitern aus Uelsen und Egge und Pastor Harms. Dieser begrüsste zuerst die Kinder und erzählte dann sehr lebendig die Geschichte von Noah.

Danach konnten die Kinder verschiedene Stationen durchlaufen. Es gab Kinderschminken, Friedenstauben aus Papptellern basteln, Buttons herstellen, Stofftaschen bemalen, die Arche aus Nägeln und Wolle auf einem Brett darstellen, ein Hindernissrennen und ein Quiz. Außerdem wurde im Kindergottesdienstraum eine Wand mit einem Regenbogen aus Handabdrücken verschönert . Jede Gemeinde erhält auch ein Bild mit einem Regenbogen aus Fingerabdrücken.

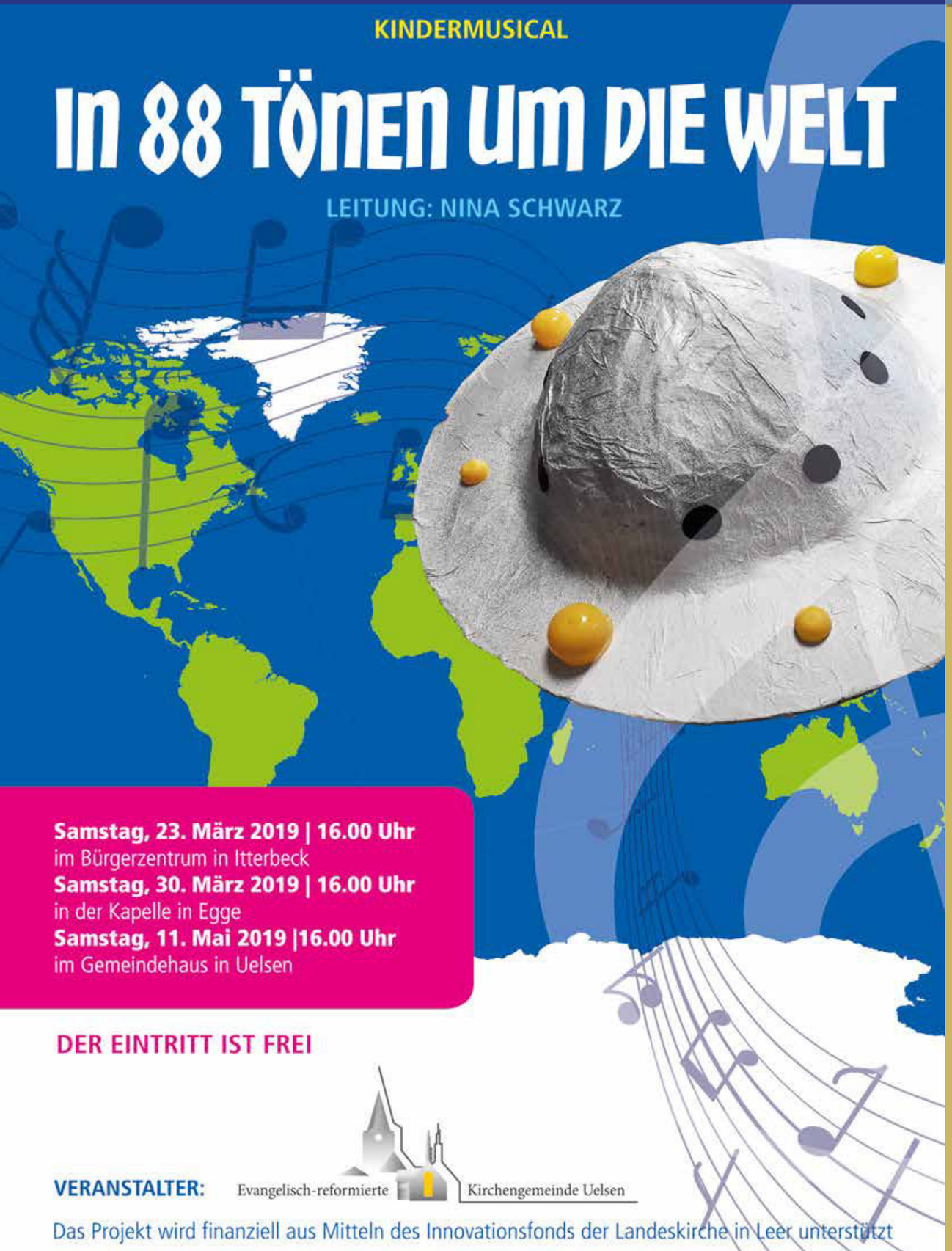
Wer es zwischendurch etwas ruhiger wollte, konnte sich beim Mandala malen zurück ziehen.

Beim gemeinsamen Mittagessen gab es Hot Dogs und selbst geschnittenes Obst und Gemüse.

Musikalisch wurden wir bei unserem kleinen Abschlussgottesdienst von Nina Schwarz unterstützt.

Es war ein rundum gelungener Tag, der allen Kindern und auch den Mitarbeitern sehr viel Spaß gemacht hat.

Friedlinde Scholte-Meyerink



Im Jahr des Reformationsjubiläums kam bei einem ökumenischen Treffen der Pastor*innen die Idee auf, einmal darüber nachzudenken (und die Gemeinde an den Überlegungen teilhaben zu lassen), welche Bedeutung die „alten" Bekenntnisse heute noch für einen persönlich haben.
Gedacht ist hier v.a. an das Apostolischen Glaubensbekenntnis aus der Zeit frühen Kirche, den Kleine Katechismus Luthers und den Heidelberger Katechismus aus der Reformationszeit sowie die Theologische Erklärung von Barmen von 1934. (Genaueres zum Thema Bekenntnis und Bekennen findet sich auch im evangelischen Gesangbuch ab Seite 1576)
Die Serie beginnt mit einem Beitrag von Pastor Dieter Bouws.

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Samtgemeinde Uelsen

„BEKENNTNISSE SIND STÜCKWERK"

Mein Verhältnis zu den Bekenntnisschriften

„Vieles von dem, was ich einmal felsenfest geglaubt hatte, wurde brüchig und bekam Risse. … Im Laufe der Jahre schimmerte ein neues Muster hindurch: Ich hatte immer weniger Antworten auf das Leben und den Glauben, dafür aber deutlich mehr Fragen!" – so formuliert Thorsten Hebel in seinem Buch „Freischwimmer. Meine Geschichte von Sehnsucht, Glauben und dem großen weiten Mehr" seine Glaubensreise.

Torsten Hebel wurde durch JesusHouse bekannt. Live und über Satelliten war er 2004 und 2007 als Evangelist an vielen Orten in Deutschland zu sehen. Doch ab 2007 distanzierte er sich nicht nur von seiner Tätigkeit bei JesusHouse, weil er sie als manipulativ empfand, für ihn wurde klar, „den Glauben, den ich einmal hatte, will ich nicht mehr". Er geriet in eine tiefe Glaubenskrise. Glaube war für Hebel ein Für-wahr-halten eines „Systems" mit „Dogmen und schnellen Antworten" gewesen. Er musste sich eingestehen, dass dieses System sich nicht mit seiner Lebenswirklichkeit deckte.

Wie Hebel verabschieden sich viele Menschen nicht nur vom Glauben der Kindheit und Jugend. Da sie ihre frühere Glaubensweise mit dem christlichen Glauben an sich gleichsetzen, trennen sie sich ganz von Gemeinde und Glaube. Manche gehen in die innere Migration, andere treten aus der Kirche aus und ziehen so einen Schlussstrich. Wir erleben dies in unserer eigenen Gemeinde und es kann uns nicht kalt lassen!

Wer die Entwicklung verstehen will, muss wahrnehmen, dass wir in einer pluralistischen Gesellschaft mit unterschiedlichen Wahrheitskonzepten leben. Hebel wurde in einer Welt groß, in der deutlich war: Es gibt nur eine Wahrheit. Diese Wahrheit kommt aus der Tradition, wie beispielsweise den Bekenntnisschriften. Solange man diese Wahrheit nicht hinterfragt, fühlt man sich innerhalb der eigenen Gruppe wohl. Die Sozialwissenschaft spricht hier von einem prämodernen-traditionsorientierten Wahrheitskonzept.

Dieses Wahrheitskonzept bekam für Torsten Hebel erst einmal immer mehr Risse, irgendwann lehnte er es ganz ab. Er konnte und wollte den vorgebenden Autoritäten, beispielsweise den Bekenntnisschriften, nicht mehr folgen. Nun hätte er die bisherigen Autoritäten kritisch hinterfragen können. Er hätte um die Wahrheit weiter gerungen, und hätte dann nur das akzeptiert, was für ihn gedanklich nachvollziehbar wäre. Im Idealfall hätte er diese Wahrheit dann in den eigenen Bekenntnisschriften wiedergefunden. Dies wäre eine modern-kritische Herangehensweise an die Wahrheit gewesen.

Hebel folgt diesem Weg nicht, sondern wendet sich am Ende einem postmodern-pluralistischem Wahrheitskonzept zu. Im Buch wird beschrieben, wie er durch Gespräche mit Freunden überraschend seine Wahrheit findet. Diese Wahrheit gewinnt er durch Erfahrung, die sich von denen anderer Menschen unterscheidet, die darum nicht weniger wahr ist. Für Hebel gibt es nicht die eine Wahrheit, die für alle gilt.

Den Anspruch von Bekenntnisschriften ein für alle Mal und für alle geltende Wahrheiten festzuschreiben, wird in diesem Denkmodell abgelehnt. Hebel bleibt darum nichts anderes übrig, als sich vom Glauben seiner Kindheit zu verabschieden. Eine Bekenntnisschrift, die ihm die Wahrheit vorgibt, kann es für ihn nicht geben. Aber auch ein Ringen mit anderen um die eine Wahrheit würde er wahrscheinlich ablehnen.

Hebel hat sich „freigeschwommen" von alten Denkstrukturen, sich aber gleichzeitig neu dem Evangelium gestellt. Dabei ist ihm gelungen, seinen christlichen Glauben so zu formatieren, dass er in Bezug zu seiner übrigen Lebenswelt steht. Nicht eine Bekenntnisschrift brachte die Wende, sondern das konkrete Erleben, von Gott bedingungslos angenommen zu sein.

Ich verstehe Bekenntnisschriften als niedergeschriebene Erkenntnisse einer Erzählgemeinschaft, denen geschichtliche Erfahrungen vorausgingen. Als von Menschen gewonnene Wahrheiten müssen sie offen bleiben für neue Erkenntnisse. Paulus schreibt: „Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören." (1. Korinther 13,9+10) In diesem Sinn sind auch Bekenntnisschriften Stückwerk. Am Ende verweist Paulus nicht auf theoretische Erkenntnisse, sondern auf praktisches Handeln, auf Glaube, Hoffnung, Liebe und spricht von der Liebe als dem Größten.

„Strebt nach Liebe!" (1. Korinther 14,1) Dem prämodern-traditionsorientierten wie dem modern-kritisch denkenden Menschen wird dies zu wenig sein. Sie werden zu Recht fragen, ob die Wahrheit hier nicht zugunsten der Beliebigkeit geopfert wird. Diese Gefahr besteht. Viele, vor allem junge Menschen fragen uns jedoch wie unsere Traditionen mit der heutigen Lebenswirklichkeit zusammenpassen. Dies gilt es „wahr-zunehmen".

Dieter Bouws

Torsten Hebel, Daniel Schneider, Freischwimmer: Meine Geschichte von Sehnsucht, Glauben und dem großen, weiten Mehr, Hänssler Verlag 2016
Jürgen Schuster: Christlicher Glaube im postmodern-pluralistischen Mindset. Eine Fallstudie mit kulturanthropologischen und theologischen Reflexionen, theologische beiträge 6/2017
Heinzpeter Hempelmann: Faktisch, postfaktisch, postmodern? Kommunikation von Wahrheit(sansprüchen) in pluralistischen Gesellschaften als Problem und Herausforderung, theologische beiträge 1/2017

Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie sdn

Uelsen ☎ 9190
Neuenhaus ☎ 93000

Pflegedienst Niedergrafschaft

Dita Reulmann
Butenhuse 6
49849 Wilsum
Tel.: 05945-549
Fax: 05945-494
pn.reulmann@ewetel.net

KOLLEKTENERGEBNISSE

25.11.2018	Unterst. in Not ger. Mensch.	594,09 €
02.12.2018	Jugendarbeit Synodalverb.	448,77 €
09.12.2018	Migrationsarbeit des DW`s	395,49 €
16.12.2018	Kitas im Kirchspiel	367,30 €
23.12.2018	Brot für die Welt	447,83 €
24.12.2018	Brot für die Welt	2.770,39 €
25.12.2018	Amb. Wohnungslosenhilfe	181,20 €
26.12.2018	Amb. Wohnungslosenhilfe	455,54 €
30.12.2018	Brot für die Welt	95,60 €
31.12.2018	Brot für die Welt	300,70 €
06.01.2019	Eylarduswerk e.V.	278,26 €
13.01.2019	Ökumene und Auslandsarb.	181,60 €
20.01.2019	Migrationsarbeit	455,82 €

SAMMLUNGEN (25.01.2019)

Haus Schutzengel	323,30 €
Beerdigung Itterbeck	
Hilfe für das nierenkranke Kind	1.000,00 €
Beerdigung Uelsen	
Gottesdienstaufnahmen	
Einzelgabe	10,00 €
Einzelgabe	5,00 €
Kindernothilfe	
Kita Itterzwerge	165,14 €
Brot für die Welt	
Einzelgaben	2.600,11 €
Beerdigung Wielen	551,04 €
Brotkorb Neuenhaus	
Frauenkreis Haftenkamp	316,02 €
Großes Frauenfrühstück	368,85 €
Arche, Kinderintensivpflege	
Kindergarten Halle	216,42 €
Arche, Rollstuhlschaukel	
Frauenkreis Egge	130,00 €
Arche, Uelsen	
Frauenkreis Uelsen	125,00 €
Haus Hilten	
Frauenkreis Halle	203,10 €
Blekkerhof	
Beerdigung Uelsen	73,30 €
Eigene Diakonie	
Seniorenadventsfeier	341,70 €
Euregio-Klinik, Kinderstation	
Kindergarten Wielen	140,51 €
Euregio-Klinik, Palliativstation	
90. Geburtstag	100,00 €
Kinderhospizhilfe Grafschaft Bentheim	
Grundschule Uelsen	609,98 €
AWO, Pflegedienst Uelsen	
Beerdigung Hardingen	526,54 €
Weihnachtsbaumaktion:	
Förderkreis Kinder- u. Jugendarbeit	1.673,46 €
50% Brotkorb Neuenhaus 50%	1.673,45 €
Colorful Steps Tanzania e. V.	
Großes Frauenfrühstück	1.114,80 €
Haus Slimme, Wilsum	
Beerdigung Haftenkamp	309,98 €
Deutsche Herzstiftung	
Beerdigung Halle	287,53 €

KIRCHLICHES LEBEN IN ZAHLEN

Jahr	Anzahl der Gemeindeglieder	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Beerdigungen	Austritte/ Übertritte	Aufnahmen
2018	5583	56	65	16	62	21	5
2017	5635	45	67	12	58	17	6
2008	6122	68	71	20	48	5	11

IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Leida Hinderink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda
Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.

Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen bitte an den Kirchenrat:
von-Stauffenberg-Straße 12 | 49843 Uelsen | Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Informationen: uelsen.reformiert.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **04.04.2019**

Kirchenratsvorsitzender
Bernd Heinrich Hagmann | 49843 Uelsen
Tel 05942 98180 | Mail Jbhhagmann@t-online.de

Pastoren
Pastor Torsten Harenberg | 49843 Uelsen (z. Zt. außer Dienst)
Tel 05942 988413 | Mail torsten.harenberg@reformiert.de
Pastor Bodo Harms | 49843 Uelsen
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de
Pastor Christoph Wiarda | 49843 Uelsen
Tel 05942 914693 | Mail christoph.wiarda@reformiert.de

Gemeindebüro im Gemeindehaus Uelsen
Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr von 09.00 - 11.00 Uhr
Kappenberghof 6 | 49843 Uelsen
Tel 05942 556 | Fax 05942 522 | Mail uelsen@reformiert.de

Krankenbesuche
Die Pastoren machen wöchentlich (in der Regel freitags vormittags) Krankenbesuche in der Euregio-Klinik, Nordhorn. Bitte informieren Sie einen Pastor, wenn Sie oder ein Angehöriger einen Besuch wünschen. Besonders wichtig ist dies bei Besuchen auf der Entbindungsstation. Die dortige Stationsleitung hat die Pastoren darum gebeten, dass Besuche nur auf ausdrücklichen Wunsch der Familien stattfinden sollen.

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Marlies Meinhold, Leiterin | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de
Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Hannelore Wolterink, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de
Kita „Itterzwerge" | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de
Kindergarten „Kleine Wolke" | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Anita Rengelink, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de
Kindergarten „Wielener Sünneküken" | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Jessica Voet, Leiterin | Tel 05948 813
jessica.voet@web.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Homepage: http://uelsen.reformiert.de